

Chargener Zeitung Mo 30.4.07



Malerei, die von der Musik ausgeht

BRUGG

Die beiden Künstlerinnen Ruth Senn und Maja Vieli stellen in der Galerie Zimmermannhaus aus.

AGNES JÄGGI

Die Bilder von Ruth Senn wirken wie grosse Aquarelle, gemalt in Acryl auf grobe Leinwand. Maja Vielis Schaffen basiert auf der Doppelbegabung als ausgebildete Malerin und Musikerin. Was die beiden Künstlerinnen verbindet, ist das Ausdrücken von Gefühlen in ihren Werken. Die Ausstellung in der Galerie Zimmermannhaus in Brugg dauert noch bis zum 26. Mai.

Stadtmann Rolf Alder eröffnete die Ausstellung. Kathrin Frauenfelder, Kunsthistorikerin aus Zürich, würdigte die Werke der beiden Künstlerinnen. Ruth Senn lebt und arbeitet in Davos. Ursprünglich machte sie eine Grafikausbildung. In den Achtzigerjahren wandte sie sich der freien Kunst zu. Die Zürcher Kunsthistorikerin Kathrin Frauenfelder: «Ruth Senn vertauschte auf Anraten ihres Onkels Emil Müller den Pinsel mit dem Roller, das plakative verschwand und die Künstlerin erreichte durch die veränderte Technik homogene, leichte Oberflächen, welche an Haut und Textilien erinnern.» Die Arbeiten der Künstlerin sind geometrisch geprägt und weisen jeweils bis sechs aufgetragene Acryl-Schichten auf, die transparent wirken. Die oft überraschenden Abgrenzungen der Streifen entstehen durch die Abdeckungen. Die Entstehung einer Konzeptarbeit aus Styropor ist in einem Flipbook dokumentiert, das der Besucher unbedingt durchblättern sollte.

ACRYL UND FARBSTIFTE

Maja Vieli-Bisig setzt musikalisch-farbliches System in ein konkretes künstlerisches Werk um. Damit knüpft sie an eine Strömung von zu Beginn des 20. Jahrhunderts an: Malerei, die von der Musik ausgeht. Die Künstlerin ist fasziniert von der Beziehung Ton/Oberton und Farbe. Sie arbeitet mit Acryl und Farbstiften. Ihre Farbstiftbilder bestehen aus 12 Schichten. Kathrin Frauenfelder: «Wer sich in die Bilder von Maja Vieli vertieft, kann die Strukturen erkennen und vielleicht sogar die Musik darin hören.»

Kathrin Frauenfelder: «Beide Künstlerinnen stellen <Schichtwerke> – bis zu 16 Farbschichten auf weissem Hintergrund – mit unendlicher Geduld und in meditativer Arbeitsweise her.»

ZEITGENÖSSISCHE MUSIK

Maja Vieli-Bisig beschäftigt sich zudem mit Stimmbildung und freier Improvisation. An der Matinee vom Sonntag, 6. Mai, tritt sie gemeinsam mit Thomas Weibel (Akkordeon) und Susanne Baltensperger (Cembalo) auf. Vorgetragen wird Zeitgenössische Musik zwischen Improvisation und Komposition.